

Die Briefmarkenausgaben von 1914

Tellbrustbild und Gebirgslandschaften Les émissions de Guillaume Tell et des Paysages de 1914



Helmut Büchel
info@swissphila.ch

In diesem Artikel beleuchte ich die Briefmarkenausgaben von 1914 anhand eines neu entdeckten Beleges, welcher nicht nur aus philatelistischer Sicht Spannendes hervorbringt. Dans cet article, je me penche sur les émissions de timbres de 1914 à l'aide d'un document récemment découvert, qui n'est pas seulement passionnant d'un point de vue philatélique.

Eingeschriebener Doppel-Satzbrief mit allen Briefmarkenausgaben von 1914 vom 1. August von Genf nach Italien (Kat. 126-131). Lettre R avec toutes les émissions de 1914 du 1^{er} août de Genève vers l'Italie.



Im Jahr 1914 wurden in der Schweiz nur sechs Briefmarken herausgegeben. Drei Werte zu 10 Rp., 12 Rp. und 15 Rp. der neuen Buchdruckserie «Tellbrustbild» und drei Werte zu 3 Fr., 5 Fr. und 10 Fr. der neuen Kupferdruckserie «Gebirgslandschaften». Diese Ausgaben wurden nach den sehr unbeliebten Briefmarkenausgaben ab 1907 von der Bevölkerung sehnlichst erwartet.

Der Ausgabetag beziehungsweise Frühverwendungen

Gemäss Verfügung Nr. 62 vom 29. Juni 1914 teilte die Schweizerische Postverwaltung mit, dass die neuen Postwertzeichen auf Anfang Juli 1914 zur Ausgabe gelangen. Vor deren Verwendung sollen Vorräte der bisherigen Ausgaben jedoch gänzlich aufgebraucht werden. Wann genau diese neuen Ausgaben an die Postschalter gelangten und erstmalig verwendet wurden, ist unklar.

Bei der Ausgabe «Tellbrustbild» gilt der 13. Juli 1914 als der erste bekannte Verwendungstag. Ab diesem Tag sind Belege der Landesausstellung bekannt. Bei der Ausgabe Gebirgslandschaften findet man in der Literatur als Frühdaten den 3. Dez. 1914 (3 Fr. Mythen), den 20. Nov. 1914 (5 Fr. Rütli), und den 1. Aug. 1914 (10 Fr. Jungfrau). Diese Daten sind nach heutigen Erkenntnissen zu korrigieren. Nebst dem abgebildeten Beleg vom 1. August 1914 kennen wir als früheste Verwendung der 3-Fr.-Mythen-Briefmarke einen Beleg vom 15. Juli 1914.

Ganzsache der Landesausstellung vom 13. Juli 1914. Der früheste bekannte Verwendungstag der «Tellausgabe». Entier postal de l'exposition nationale du 13 juillet 1914. Le premier jour d'utilisation connu de l'émission «Tell».



Paketbegleitkarte von Herisau nach Santiago de Chile vom 15. Juli 1914. Der früheste bekannte Verwendungstag der «Gebirgslandschaften». Bulletin d'expédition de colis de Herisau à Santiago du Chili du 15 juillet 1914. La première date d'utilisation connue des «paysages de montagne».

Landesausstellung und 1. Weltkrieg

Nach 1883 in Zürich und 1896 in Genf eröffnete am 15. Mai 1914 in Bern die 3. Schweizerische Landesausstellung. Mitten in die Ausstellung fiel der Ausbruch des 1. Weltkrieges. Deutschland erklärte Russland am 1. August 1914 den Krieg und in der Schweiz wurde die Kriegsmobilmachung ausgerufen. Nach einer zwischenzeitlichen Schliessung wurde die Ausstellung vom 15. Oktober bis 2. November verlängert. Insgesamt besuchten ca. 3,2 Mio. Besucher diese Landesschau mit über 6'200 Ausstellern. In deren Rahmen wurden von der Post eine kleine Anzahl Geschenkhäfte zu Repräsentationszwecken erstellt, welche die neuen Briefmarkenausgaben enthielten.

Doch wieder zurück zu unserem Doppel-Satzbrief. Betrachten wir nun die prominenten Empfänger und Absender:

Der Absender

Auf der Rückseite findet man, wie es sich für einen eingeschriebenen Brief gehört, die Absenderadresse. Es handelt sich dabei um den berühmten Briefmarkenhändler Théodore Champion an der Rue Drouot 13 in Paris. Der Schweizer Théodore Champion (1873-1954) wuchs in Genf auf. Sein Vater war Bankangestellter und seine Mutter Briefmarkensammlerin. Champion begann schon in seiner Kindheit eine eigene Sammlung aufzubauen. Als Jugendlicher war er zudem Radsportler der ersten Generation und wurde mehrmals Schweizer Meister im Sprint.

1899 zog Champion nach Paris und arbeitete dort in der Briefmarkenhandlung Forbin. Drei Jahre später übernahm er diese als «Maison Théodore Champion» und bediente berühmte und begüterte Kundschaft mit seltenen Briefmarken. Zudem bearbeitete er die Yvert-Kataloge und trat später als Herausgeber derselben auf. Er avancierte zum wichtigsten Briefmarkenhändler von Paris und gehörte zu den Mitbegründern des Pariser Postmuseums. Champion war zweimal verheiratet und nahm 1923 die französische Staatsbürgerschaft an. Eine Nachfolgefirma findet man bis heute an der berühmten Rue Drouot 13 unter dem Namen von Théodore Champion.

Der Empfänger

Der Brief wurde in Genf aufgegeben und ging an «Monsieur le Baron Alexandre Rossi» in Schio (Vicenza) Italien. Der Brief beinhaltete mit grösster



Der Absender des Doppelsatzbriefes, Théodore Champion von Genf wurde Briefmarkenhändler in Paris. **Théodore Champion a grandi à Genève et est devenu marchand de timbres à Paris.**

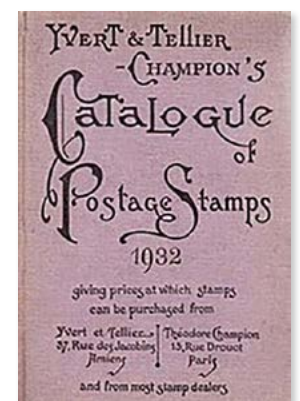


Briefmarkengeschäft an der Rue Drouot 13 in Paris. **Magasin de timbres-poste au 13 rue Drouot à Paris.**

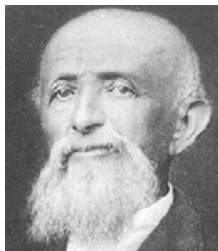
Geschenkhäfte der Post anlässlich der Landi 1914, entwertet mit dem Ausstellungsstempel vom 26. bzw. 27. Juni 1914 (Vor-Ersttage). **Carnet cadeau de la Poste à l'occasion de la Landi 1914, oblitéré par le cachet de l'exposition du 26 ou 27 juin 1914 (avant les premiers jours).**



Théodore Champion ist auf mehreren Briefmarkenausgaben verewigt, hier auf einer Briefmarke von Liechtenstein 1969. **Théodore Champion est immortalisé sur plusieurs émissions de timbres, ici sur un timbre du Liechtenstein en 1969.**



Yvert & Tellier-Champion's-Katalog von 1932. **Catalogue Y&T-C de 1932.**



Senator Alessandro Rossi (1819-1898) revolutionierte als Unternehmer die italienische Wollindustrie.

Baron Alessandro Rossi di Schio (1880-1936) war sein Enkel.

Alessandro Rossi a révolutionné l'industrie de la laine italienne.

Le baron Alessandro Rossi di Schio était son petit-fils.



Wollspinnerei
Rossi um 1860
*Filature de laine
Rossi vers 1860*



Wollfabrik
Rossi 1871
in Schio
*Usine de laine
Rossi 1871 à Schio*



Wahrscheinlichkeit eine Lieferung Briefmarken. Doch wer war dieser Sammler? Dazu ein Ausflug in die Industriegeschichte der norditalienischen Region Venetien der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Baron Alessandro Rossis Grossvater, Senator Alessandro Rossi, führte zusammen mit seinem Vater Francesco Rossi eine kleine 1817 gegründete Wollfabrik in Schio bei Vicenza (Venetien, Italien) mit 40 Beschäftigten. Nach Studienreisen in verschiedene Länder Europas mit Besichtigungen diverser Textilfabriken und nach dem Tod seines Vaters leitete Senator Alessandro Rossi 1845 durch technische Innovationen einen radikalen Wandel ein und erhöhte die Kapazitäten zur Wollproduktion massiv. 1866 beschäftigte die Wollspinnerei Rossi bereits 1'000 Mitarbeiter.

Nach Fusionen entstand der grösste italienische Industriekomplex Lanificio Rossi, dem Senator Alessandro Rossi als Präsident vorstand. Von seinen elf Kindern wurden den zwei Söhnen Giovanni und Gaetano Führungspositionen übertragen. Nach dem Tod von Senator Alessandro Rossi am 28. Februar 1898 beschäftigte die Lanificio Rossi ca. 5'000 Mitarbeiter. Zahlreiche Nachkommen waren in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts weiterhin in der Unternehmensstruktur von Lanerossi präsent, wobei die fortschreitende Zersplitterung des Unternehmens 1959 ihren Höhepunkt erreichte.

Unser Briefempfänger Baron Alessandro Rossi di Schio war ein Sohn von Giovanni Rossi (1850-1935). Nebst Funktionen im Unternehmen Lanificio Rossi war er Präsident der Genossenschaft des 1909 gegründeten Theaters von Schio. Er heiratete Contessa Maria Teresa di Thiene und war anscheinend leidenschaftlicher Briefmarkensammler.

Fazit zu diesem bisher unbekanntem und aussergewöhnlichen Brief

- Bei der Recherche zu diesem Brief hat sich gezeigt, dass die Ausgaben «Tellbrustbild» und «Gebirgslandschaften» zwar 110 Jahre zurückliegen, aber bisher bezüglich Erstverwendung nur wenig erforscht sind.
- Dieser massiv überfrankierte Beleg ist als Doppel-Satzbrief aller Briefmarken von 1914 «Tellbrustbild» und «Gebirgslandschaften» eine philatelistische Rarität, vermutlich ein Unikat.
- Dieser Beleg zeugt von den Kundenbeziehungen des berühmten Briefmarkenhändlers Théodore Champion zu wohlhabenden Persönlichkeiten.
- Der Beleg ist zudem ein interessanter Zeitzeuge zu Beginn des 1. Weltkrieges mitten während der Schweizerischen Landesausstellung. ●

Literatur|Quellen|Bilder

SwissPhila
Corinphila-Auktionskatalog 2020
Zumstein Spezialkatalog 2000
Sammlung Thomas Berger, Bern
PTT-Archiv, P-14-1_1914_62
Wikipedia
Google Street View
facebook: Teatro Civico Schio
treccani.it
imprese.san.beniculturali.it



Alessandro Rossi mit Ehefrau Maria Teresa di Thiene am 15. Februar 1903. *Alessandro Rossi et sa femme Maria Teresa di Thiene, le 15 février 1903.*